

21. Wahlperiode



Deutscher Bundestag

Ausschuss für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Kommission zur Wahrnehmung der Belange der Kinder (Kinderkommission)

Protokoll der 18. Sitzung

Kommission zur Wahrnehmung der Belange der Kinder (Kinderkommission)

Berlin, den 10. Juni 2026, 17:00 Uhr
Paul-Löbe-Haus
2.200

Vorsitz: Angela Rudzka, MdB

Tagesordnung nicht öffentlich

Tagesordnungspunkt 1 **Seite 3**

Entwicklung eines fraktionsübergreifenden Positionspapiers der Kinderkommission zum Thema „Frühe Sprachbildung stärken – Bildungschancen von Kindern verbessern“

Tagesordnungspunkt 2 **Seite 3**

Pressemitteilung der Kinderkommission (Weltspieltag am 11. Juni, Welttag gegen Kinderarbeit am 12. Juni)

Tagesordnungspunkt 3 **Seite 4**

Verschiedenes



Mitglieder des Ausschusses

	Ordentliche Mitglieder	Anwesenheit	Stellvertretende Mitglieder	Anwesenheit
CDU/CSU	Hose, Michael	ja	Zeulner, Emmi	nein
AfD	Rudzka, Angela	ja	Rathert, Dr. Anna	nein
SPD	Reichardt, Truels	ja	Rump, Daniela	nein
BÜNDNIS90 / DIE GRÜNEN	Slawik, Nyke	ja	Fischer, Simone	nein
Die Linke	Hermeier, Mareike	ja	Köktürk, Cansin	nein



Beschlussprotokoll

Tagesordnungspunkt 1

Entwicklung eines fraktionsübergreifenden Positionspapiers der Kinderkommission zum Thema „Frühe Sprachbildung stärken – Bildungschancen von Kindern verbessern“

Die Vorsitzende schlug vor, in der Kinderkommission ein fraktionsübergreifendes Positionspapier zum Thema „Frühe Sprachbildung stärken – Bildungschancen von Kindern verbessern“ zu entwickeln. Als Diskussionsgrundlage dafür könne das Positionspapier des Deutschen Kitaverbands „Sprachbildung in der Kita: Gute Sprachbildung braucht Qualität, Fachlichkeit und verlässliche Finanzierung“ dienen. Ziel sei nicht, dieses Papier zu übernehmen, sondern auf dessen Grundlage mögliche gemeinsame Positionen der Kinderkommission herauszuarbeiten. Nach Ansicht der Vorsitzenden bestehe unabhängig von unterschiedlichen bildungs- und familienpolitischen Ansätzen fraktionsübergreifend weitgehend Einigkeit darüber, dass sprachliche Förderung möglichst frühzeitig einsetzen und Kinder bestmöglich auf ihren weiteren Bildungsweg vorbereiten solle.

Die Abgeordnete Nyke Slawik (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) erwiderte, man beschäftige sich in allen Fraktionen mit der vorgeschlagenen Thematik. Die Förderung frühkindlicher Sprachentwicklung sei allen ein sehr wichtiges Anliegen. Das grundsätzliche Problem, das viele Verbände und Sachverständige keine Stellungnahmen abgeben möchten, so lange die AfD den Vorsitz inne habe, bleibe allerdings bestehen, selbst wenn man von der bisherigen Praxis der Durchführung von Fachgesprächen abweiche und die Arbeit auf die Erarbeitung von Positionspapieren verlagere. Diese Haltungen der Verbände und Sachverständigen müsse man berücksichtigen. Dementsprechend sei auch der hier unterbreitete Vorschlag kein gangbarer Weg für eine zielführende Zusammenarbeit.

Der Vorschlag wurde mit den Stimmen der Mitglieder der Fraktionen CDU/CSU, SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN sowie Die Linke gegen die Stimme des Mitglieds der Fraktion der AfD

abgelehnt.

Die Vorsitzende bat die Mitglieder bis zur nächsten Sitzung am 24. Juni 2026 um Übermittlung von Vorschlägen, wie die inhaltliche Arbeit der Kinderkommission in den kommenden Monaten konstruktiv fortgeführt werden könne.

Tagesordnungspunkt 2

Pressemitteilung der Kinderkommission (Weltspieltag am 11. Juni, Welttag gegen Kinderarbeit am 12. Juni)

Die Kinderkommission hat mit den Stimmen der Mitglieder der Fraktionen CDU/CSU, SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN sowie Die Linke gegen die Stimme des Mitglieds der Fraktion der AfD die Veröffentlichung der vorgelegten Pressemitteilungen (Anlagen) abgelehnt.

Die Vorsitzende berichtete, dass sich kürzlich das Pressereferat des Bundestages an das Sekretariat gewandt habe. Dort sei man der Ansicht, der aktuelle Umgang der Kinderkommission mit ihren Pressemitteilungen sei nicht mehr zielführend und zeitgemäß. Daher werde das Sekretariat gemeinsam mit dem Pressereferat ein neues Verfahren für die Kommunikation der Kinderkommission nach außen entwickeln und dieses den Mitgliedern zur Abstimmung vorlegen. Bis zur Einführung eines neuen Verfahrens bleibe die bisherige Praxis zur Erstellung und Veröffentlichung von Pressemitteilungen bestehen.



Tagesordnungspunkt 3

Verschiedenes

Es wurde kein Beschluss gefasst.

Schluss der Sitzung: 17:10 Uhr

Im Original gezeichnet

Angela Rudzka, MdB

Vorsitzende



Pressemitteilung

Kinderkommission zum Weltspieltag am 11. Juni 2026 „Spielen verbindet – auch digital!“

Berlin, 11. Juni 2026

Herausgeber:
Referat PräSB 1 Presse und Medien

Platz der Republik 1
11011 Berlin
Telefon: +49 30 227-37171
Fax: +49 30 227-36192
pressereferat@bundestag.de

Am 11. Juni findet in diesem Jahr der Weltspieltag statt. An diesem Aktionstag machen Kinder und Jugendliche auf ihr Recht auf freies Spiel aufmerksam. In diesem Jahr steht er unter dem Motto: „Spielen verbindet – auch digital!“

Die Vorsitzende der Kinderkommission, Angela Rudzka, MdB, erklärt dazu:

„Spielen verbindet Menschen über alle Unterschiede hinweg. Gemeinsam zu spielen fördert Kreativität, Teamgeist und soziale Teilhabe. Gaming ist dabei zu einem wesentlichen Bestandteil der Lebenswelten junger Menschen geworden. Digitale Spiele sind nicht mehr nur Unterhaltung, sondern bieten auch Räume des Austausches und des Lernens. Deshalb ist es so wichtig, Medienkompetenz zu stärken und gleichzeitig Orte zu schaffen, an denen sicheres gemeinsames Spielen, ob digital oder analog, möglich ist.“

Seit 2024 wird der Tag am 11. Juni begangen, nachdem die Vereinten Nationen den International Day of Play in die offizielle Liste der UN-Gedenktage aufgenommen haben.

Die Kinderkommission wünscht allen Kindern einen schönen Weltspieltag!



Pressemitteilung

Kinderkommission zum Welttag gegen Kinderarbeit am 12. Juni 2026

Berlin, 12. Juni 2026

Herausgeber:
Referat PräSB 1 Presse und Medien

Platz der Republik 1
11011 Berlin
Telefon: +49 30 227-37171
Fax: +49 30 227-36192
pressereferat@bundestag.de

Kinderarbeit verstößt gegen die UN-Kinderrechtskonvention. Gemäß Artikel 32 dürfen Kinder nicht zu Arbeiten herangezogen werden, die Gefahren mit sich bringen, die Erziehung des Kindes behindern oder die Gesundheit des Kindes oder seine körperliche, geistige, seelische, sittliche oder soziale Entwicklung schädigen könnten.

Der Welttag gegen Kinderarbeit wurde von der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) im Jahr 2002 ins Leben gerufen und wird jährlich am 12. Juni begangen. Dieser Aktionstag soll ein kritisches Bewusstsein für die Ausbeutung von Kindern schaffen.

Die Vorsitzende der Kinderkommission, Angela Rudzka, MdB, erklärt hierzu:

„Etwa 160 Millionen Kinder im Alter zwischen fünf und 17 Jahren müssen arbeiten, und das oftmals unter Bedingungen, die sie ihrer elementaren Rechte und Chancen berauben. Viele von ihnen haben nicht genug Zeit für den Schulbesuch, weil sie zum Überleben ihrer Familien beitragen. So ist Armut nicht nur oftmals der Grund für die Kinderarbeit, sondern wird durch sie auch noch verstetigt.“

Kinderarbeit beraubt Millionen von Kindern weltweit ihrer Kindheit, ihrer Bildung und ihrer Zukunft. Der Welttag erinnert uns daran, dass jedes Kind das Recht auf eine sichere und gesunde Entwicklung hat und sich nicht durch Arbeit den Lebensunterhalt verdienen muss. Kinder sollen spielen, gesund leben und lernen und unbeschwert ihre Zukunft gestalten.“